

Der Courier.

Saallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^o 391.

Salle, Donnerstag den 14. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Königsberg, Elbing, vom Rhein, Görlitz, Wien, Chemnitz, Hannover, Gotha, Kiel). — Oesterreichische Monarchie (Vordone). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Spanien (Madrid). — Italienische Staaten (Turin, Florenz). — Schweiz. — Dänemark (Kopenhagen). — Vermischtes. — Kunst-Nachricht.

Halle, den 14. Oktober.

Die „N. Pr. Z.“ gibt ein Wahlprogramm: „Wir wollen, heißt es, vor allen Dingen, was wir immer gewollt, Abthun der Revolution von allen und auf allen Gebieten des Staates und des Lebens, Anerkennung und Feststellung des bestehenden Zustandes als eines Rechtszustandes, der nicht willkürlich ignorirt oder beseitigt werden darf. Wir wollen sodann Abthun aller Codifikation, d. h. jener Art von Gesetzgebung, welche Recht und Geschichte erst von ihrem eigenen Geburtstage datirt und welche stets ganze Gebiete des staatlichen Lebens in dem Klapperwerk ihrer legislativischen Mühe verjüngt und als erwachsene Kinder ihrer Laune an den Rackt bringt. Wir wollen drittens die Erhaltung und Restauration der Stände, und zwar aller Stände.“

Die Sonntags-Nummer der „D. A. Z.“ ist am 11. in Leipzig mit Beschlag belegt. Sie enthielt u. A. einen Artikel über den Rücktritt des bisherigen Ministers Fehen. v. Friesen. — Der berliner Zoll-Korrespondent desselben Blattes ist aus Berlin ausgewiesen, wegen der von ihm mitgetheilten Fakta, indem man annahm, daß ein Mißbrauch der Amtsverschwiegenheit mit dabei obgewaltet haben müsse.“

Dem Korrespondenten der „Preuß. Z.“ zufolge verhält sich die hannoversche Regierung nach außen hin in der Zollfrage einseitig vollkommen passiv, während sie jedoch Anordnungen zur Ausführung des Septembervertrags trifft.

Bevollmächtigte Thüringischer Staaten halten in Weimar Konferenz zur Beschränkung der Schwurgerichte (f. Gotha).

Die Bundestagsverhandlungen werden zunächst das Bundespressgesetz zum Gegenstande haben. (G. V.)

Die österreichische Regierung soll noch immer die Absicht haben, ganz Deutschland — außer Preußen, zolleinigend zu verpfichten. Nach einer offiziellen Mittheilung der „Angsb. Allg. Z.“ aus Wien wäre eine neue Konferenz in Zollvereinsachen in Wien bereits beschloffen; f. jedoch unten.

Dem dänischen Reichstage ist die angekündigte Kgl. Botschaft in Betreff der neuen Thronfolge-Ordnung vorgelegt worden.

Die belgische Regierung hat eine Circular-Depesche an ihre sämtlichen Bevollmächtigten bei den auswärtigen Höfen ergehen lassen, um durch dieselbe ihre Differenzen mit Frankreich darzulegen. (Leipz. Z.)

Der Prinzpräsident hat in seiner Tischrede zu Bordeaux, in diesem historisch denkwürdig gewordenen Siege des Royalismus, das Programm der neuen Regierungsform, des Kaiserthums, das er entschieden annimmt, näher bezeichnet. Sein Einzug in Paris ist auf den 16. Oktober anberaumt.

In Sardinien beginnt ein Petitionssturm um Einziehung der Kirchengüter.

Das Wahleresultat in Wallis ist nach übereinstimmenden Berichten im Sinne der herrschenden Richtung ausgefallen; von 85 Mitgliedern gehören jedenfalls 44 der bisherigen Politik an. Das Unterwallis hat liberal, das Oberwallis konservativ gewählt.

Die Presse in Spanien ist gefesselt, General Karvacz wieder in Loja konfinirt.

Professor Haubner, welcher an der landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena Thierheilkunde lehrt, hat den Ruf als Direktor der Thier-Ärztischule zu Dresden angenommen. (N. Z.)

Emanuel Geibel hat nun in München seinen bleibenden Wohnsitz genommen.

Die feierliche Eröffnung der Ostbahn bis Braunsberg wird am 18. d. M. stattfinden. (N. Z.)

Auch am Kap im Hauptstosse der Kaffern ist Goldstaub gefunden.

Am 10. ist im Thüringer Walde der erste Schnee gefallen. Ebenso hat es in Freiberg in Schlesten in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. stark geschneit.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 13. Oktober enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Major und Chef des Generalstabes vom 5. Armee-Corps, von Voigts-Rheg, den St. Johanniter-Orden; so wie dem Kammerdiener Greiff zu Berlin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den bisherigen Appellationsgerichts-Rath Stosch aus Marienwerder zum Ober-Tribunals-Rath; und

Den bisherigen Kreisrichter Flemming in Labes zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen.

Das 41. Stück der Gesefsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3650. das revidirte Reglement für die Provinzial-Feuer-Societät der Rheinprovinz, welches an Stelle des Reglements vom 5. Januar 1836 tritt. Vom 1. September 1852.

Berlin, den 13. Oktober 1852.

Debits-Comtoir der Gesefsammlung.

Berlin, den 12. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem kommandirenden General des 7. Armee-Corps, General der Kavallerie Grafen von der Gröben, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Großkreuzes des Leopold-Ordens; dem Gesandten Grafen von Raczynski zur Anlegung des von Ihrer Majestät der Königin von Spanien ihm verliehenen Großkreuzes des Ordens Karls des Dritten; so wie dem Direktor der Provinzial-Irren-Heil-Anstalt bei Halle,

Geheimen Medizinal-Rath Dr. Damerow, zur Anlegung des von Sr. Hoheit dem ältestregierenden Herzoge zu Anhalt ihm verliehenen Ritterkreuzes des Herzoglichen Gesamt-Hans-Ordens Albrechts des Bären zu erteilen.

Berlin, den 12. Oktober. Der diesjährige Geburtstag Sr. Majestät des Königs wird in allen Schaulustalten festlich begangen werden. Im königl. Opernhause, wo zur Feier dieses Tages Mozart's Oper: „Titus“ zur Aufführung kommt, wird vor der Darstellung derselben eine Feste gehalten und darauf der herrliche Volksgesang: „Borussia“ von Spontini nebst dessen Festmarsch vorgetragen werden. Sämmtliche Theaterkräfte werden dabei mitwirken. (Pr. 3.)

Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel hatte gestern Nachmittag einen längeren Vortrag bei Sr. Majestät dem Könige.

Am Sonnabend wurde in der Zollfrage eine Konferenz abgehalten, welcher die beteiligten Herren Minister, die betreffenden Räte und die diesseitigen Bevollmächtigten bei der Zollkonferenz beizuhören.

Der Ministerpräsident von Manteuffel hat sichem Vernehmen nach gestern an die Vertreter Preußens bei den Höfen der Darmstädter Verbündeten eine neue Cirkular-Depesche in der Zollvereins-Frage gerichtet. Die Verhandlungen zwischen Preußen und Braunschweig über die Erneuerung des Zollvertrages, welche von einigen Blättern als schon beendet angekündigt wurden, befinden sich noch in der Schwebe, neigen sich aber einem baldigen Abschluß zu. Es kommen dabei wegen der eigentümlichen Grenzverhältnisse mehrere ganz spezielle Punkte in Betracht, welche theilweise auch schon in dem seitherigen Zollverträge ihre Berücksichtigung fanden. (M. C.)

Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin v. Sagan, Talleyrand und Perigord, ist aus Sagan hier angekommen.

Der russische Reichskanzler Graf Neffelrode hat vorgestern Wien verlassen, um sich auf gradem Wege nach Warschau und St. Petersburg zu begeben.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Frhr. v. Schleinitz, befindet sich in diesem Augenblicke hier, um eine Erholungsreise nach der Rheinprovinz anzutreten. Fr. v. Schleinitz hat trotz seiner leidenden Gesundheit einen im Sommer erhaltenen Urlaub zu einer Badereise unbenuzt gelassen wegen der Cholera und der Vorbereitungen für den Landtag.

Der Königl. württembergische Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Königl. Hofe, Kammerherr v. Linden, ist aus Wien hier angekommen.

Der Geheime Staatsminister a. D. Graf v. Muenster ist nach Erlauben von hier abgereist.

Der diesseitige Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, welcher seit einiger Zeit mit seiner Gemahlin hier verweilt, wird demnächst auf seinen Posten wieder zurückkehren; jedoch dürfte die Veranlassung, aus welcher der Graf hieher berufen worden ist, denselben noch einige Zeit hier zurückhalten. (M. Pr. 3.)

Wie verlautet, bewerben sich mehrere hohe Offiziere um die Erlaubnis, die Deputation des 28. Infanterie-Regiments nach London begleiten zu dürfen, um dem Herzog v. Wellington die letzte Ehre zu erweisen. Vorzugsweise werden solche genannt, welche in dem Feldzuge von 1815 in nähere Berührung mit dem Feldherren gekommen sind. Indessen sollen die Wünsche auch von Anderen getheilt werden, die einer jüngeren Generation angehören. Die Nachricht, daß eine militärische Deputation aus Preußen nach London kommen werde, ist in England mit großer Freude aufgenommen worden. „Wir sind überzeugt“, sagt die „Naval and military gazette“ in London, „daß sowohl von Seiten des Kriegsministeriums, als der Regimenter, welche dann in London sein werden, alles Mögliche geschehen wird, um den braven preussischen Soldaten die Ehren zu erweisen, welche den Repräsentanten jener tapferen Armee gebühren, die mit unseren Truppen bei Waterloo kochten.“ (Sp. 3.)

Aus Sachsen hört man, daß Hr. Dr. v. Zschynski, der Vorsitzende des Staatsministeriums, sich habe bereit finden lassen, auf seinem Posten zu bleiben, und daß auch Minister v. Behr zunächst noch im Amte bleiben dürfte.

Der Artikel der „M. Pr. 3.“, Sonntags-Nummer, welcher gewissermaßen Seitens dieser Zeitung einen Waffenstillstand verkündigt, bedarf zu seiner Interpretation der Mittheilung, daß dieser Waffenstillstand mindestens kein freiwilliger, daß vielmehr Schritte geschehen sind, um die Zeitung in den Grenzen zu halten, die allen andern Blättern gesteckt sind. (C. B.)

Der dem Grafen Kostitz zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf seinen Wunsch erteilte Urlaub geht dem Vernehmen nach bis zu dem Ende des künftigen Monats. Nach dessen Ablauf wird Graf Kostitz ohne Zweifel die Geschäfte der Legation am Hofe zu Hannover wieder übernehmen. (C. B.)

Der Ausbau der Verkaufshallen in dem früheren Königsstädtischen Theater ist nunmehr größtentheils beendet und in einzelnen derselben sind bereits in diesen Tagen Kleider-, Pug- und andere Läden eröffnet worden. Der größte Theil der Hallen wird noch in diesem Monat bezogen werden.

In den nächsten Tagen erscheint dem Vernehmen nach im Verlage der Decker'schen Geh. Oberhofbuchdruckerei eine Sammlung sämtlicher Aktenstücke der Erklärungen und Depeschen, welche in den Zollvereinsangelegenheiten zwischen Preußen und den Darmstädter Verbündeten seit dem Abschluß des September-Vertrages gewechselt worden sind. (M. 3.)

Königsberg, den 10. Oktober. Vom 8. bis 9. Oktober c. Mittags sind als an der Cholera erkrankt angemeldet 14 Personen, gestorben 8, genesen 10. Vom 9. bis 10. Oktober c. Mittags sind angemeldet 6 Personen, gestorben 12, geküßt 10.

Elbing, den 9. Oktober. In den letzten Tagen hat in der Stadt, und zwar besonders auf den Vorstädten, die Zahl der Erkrankungsfälle an der Cholera wieder zugenommen; es sind täglich 5 bis 8 Fälle gemeldet worden.

Grätz, den 9. Oktober. Heute Morgen traf hier die traurige Nachricht ein, daß die vermählte Baronin v. Schimmelpenninck auf dem ihr gebührenden Schlosse Komnitz (1 1/2 Meile von hier, nahe dem sächsischen Kräuleinsitz Radmeritz) im Bette ermordet gefunden worden ist. Bei dem gerichtlich aufgenommenen Thatsbestande hat sich ergeben, daß dieselbe durch Erstickung unter Betten getödtet worden ist; die Mörder haben nur weniges Geld, dagegen Preciosen und Papiere entwendet, da sie trotz der in ihren Händen befindlichen Schlüssel den Gelbschrank nicht geöffnet haben; sie haben ihn entweder nicht zu öffnen verstanden, oder es nicht der Mühe werth erachtet, da derselbe die Form eines Waschtisches hat.

Wien, den 10. Oktober. Man erzählt sich hier, daß unter den Staaten, welche sich gegen eine abermalige Berufung der Koalitions-Regierungen nach Wien zur Fortsetzung der Zollkonferenzen erklärt haben, vornehmlich Sachsen und Baden zu nennen wären, von denen übrigens der erstere Staat sich nicht abgeneigt zeigt, die diesfälligen Verhandlungen in Wien in einer späteren Zeit wieder aufzunehmen. Dies dürfte denn auch geschehen, und zwar aus doppelten Gründen. Erstens will man die Konferenzen nicht ohne Sachsen beginnen, und zweitens schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß dieselben, falls sie in einer späteren Zeit stattfinden, auch von Hannover aus besucht werden dürfen. Man thut hier alles Mögliche, um sich diese letztere Regierung geneigt zu machen. Einzuweisen, bis man mit Hannover im Reinen ist, wird man sich hier ganz passiv verhalten; gelingt aber das beabsichtigte Arrangement mit diesem nordischen Staate, so wird man nicht länger zögern, die Existenz der neuen Zollgruppe zu proklamiren. Was endlich die thüringischen Staaten und Braunschweig betrifft, so hofft man dieselben mit Hilfe des Bundestages zu bearbeiten, indem man zu gleicher Zeit den Grundsatz aufstellen wird, daß dieselben kein Recht hätten, einen Sonderbund mit Preußen zu schließen, da nur dieser letztere Staat die Zollvereins-Verträge rechtzeitig gekündigt hätte. (M. Pr. 3.)

Die gestrige „Presse“ sagt: „Die umfassenden Vorlagen, welche in der handelspolitischen Frage am Bundestage von hier aus vorgebracht werden dürfen, sollen bereits ausgearbeitet sein. Das System der Gesamt-Zolleinigung mit Deutschland ist vollständig neu ungearbeitet, und es werden diese Vorlagen auch von den Mittheilungen über die Zoll- und Handelsverträge, welche mit Toskana, Parma und Modena bereits abgeschlossen sind, begleitet sein.“

Chemnitz, den 9. Oktober. Leider wurden wir gestern Abend gegen 6 Uhr durch ein neues Brandunglück erschreckt. In der Gasanstalt des Gasthofes „Zur Linde“ brannte es. Das Feuer wurde glücklich und schnell unterdrückt. Die Ursache ist noch unermittelt. (Dressd. 3.)

In Roffen brannten am 10. Oktober früh am Rhodigberg 9 Häuser ab. (D. N. 3.)

Hannover, den 10. Oktober. Die in der „Refer-Zeitung“ vom 9. Oktober aus Berlin datirte Nachricht, daß statt des General-Direktors Kluge der General-Direktor Albrecht als Kommissar für die Berliner Zollkonferenzen hingelandet sei, ist thatsächlich unwar. (Hannov. 3g.)

Österreichische Monarchie.

Vordenone, Montag den 11. Oktober. Das Uebungslager ist aufgehoben, der Kaiser wieder nach Croaaten zurückgereist. (Tel. Dep. d. C. B.)

Frankreich.

Paris, den 10. Oktober. Aus der Rede, welche der Präsident bei dem gestrigen Banquet der Handelskammer zu Bordeaux gehalten, geht hervor, daß er das Kaiserthum entschieden annimmt; er bezeichnete dabei den Frieden nach außen, die moralische Ordnung und den vernünftigen Fortschritt im Innern als Programm der neuen Regierungsform. Heute ist der Präsident nach Angoulême abgereist, von wo er morgen nach La Rochelle, am 13. nach Niort, am 14. nach Poitiers, am 15. nach Tours kommen und am 16. in Paris einziehen soll. (Tel. Dep. d. Pr. 3.)

Paris, den 10. Oktober, Abends. Das wichtigste Ereigniß der Reise des Präsidenten bis heute ist zweifelsohne die Rede, welche er zu Bordeaux bei dem Diner gehalten hat, welches ihm die dortige Handelskammer gab. Man bemerkte wohl, daß die Zuhörer alle den Kreisen des kommerziellen Reichthums angehörten, welcher den Krieg für das schrecklichste der Uebel halten muß. Wir haben von dieser Rede bisher nur Bruchstücke durch den Telegraphen erhalten, aber wir wissen bereits, daß der Prinz in ihr entschieden seine Bereitwilligkeit für das Kaiserthum ausgesprochen hat, und daß er seine Politik auf zwei große Grundsätze stützen zu wollen erklärt hat: „Friede nach Außen“ ist der eine, „moralische Ordnung und weiser Fortschritt im Innern“ heißt der andere. Die neuesten Depeschen lauten: „Bordeaux, den 9. Oktober, 11 1/2 Uhr Abends: Dem Diner, welches die Handelskammer dem Prinzen gab, wohnten 180 Personen bei, 800

andere bewegten sich auf den Gallerieen der Börse. Der Saal war prachtvoll ausgeschmückt. Die bedeutungsvolle Rede, welche der Prinz in Antwort auf den Toast der Handelskammer hielt, wird als ein großes Ereignis überall angesehen. Jeder Satz wurde von stürmischen Kaiserrufen begleitet. Man wird sogleich die Rede an die Straßenecken hängen. Am Spätabend besuchte der Prinz den Ball. Er wurde mit Enthusiasmus empfangen. — „Vordruck“, den 10. Oktober, 11 Uhr 25 Min.: Heute früh hörte der Prinz im Dome die Messe. Von da begab er sich sogleich auf den Bahnhof. Trotz des Sturmes und Regens umgab ihn eine zahlreiche Masse. Vor 5 Minuten ging der Zug unter einstimmigen Kaiserrufen nach Angoulême ab.“

Großbritannien und Irland.

London, den 10. Oktober. Auch die „Times“ erwähnt die Schritte, welche Louis Napoleon zu Rom gethan, um den Papst dazu zu veranlassen, ihn zu krönen und hält es für wahrscheinlich, daß Pius IX. sich nicht dazu bereit haben werden lassen. Ein Korrespondent der „Times“ will wissen, daß Graf Chambord einen Protest bereits fertig habe, den er bei Proklamirung des Kaiserreichs an die Europäischen Mächte richten würde. — Eine der reichsten Mündel des Angelegerrichts, die durch ihre Verwandtschaft der hohen Aristokratie angehört, Miss Blair, hat sich von einem Irlander Garratt O'Moore entführen lassen. Die romantische Dame ist erst 17 Jahre alt und von seltener Schönheit. Mr. O'Moore zählt bereits seine 40 Jahre. Dies ist nun seit Kurzem der dritte Entführungsfall im brit. High-Life.

— Nach der „Cape Town Mail“ hat man im Waterkloof, dem Hauptneß der Kaffern unter Macomo, Goldstaub gefunden. In der Colonie herrscht darüber keine geringe Aufregung. Bestätigt sich die Vermuthung, daß auf dem Kap ein neues Kalifornien ist, so lassen sich die Folgen kaum berechnen. Erstens nimmt der Kafferkrieg, ohne britische Truppen ein baldiges Ende; das Goldfieber (auri sacra fames) wird freiwillig aus allen Welttheilen hinstreben, und die Eingebornen allmählich über die Grenzen der Colonie drängen. Diese selbst aber, die jetzt an schwacher Bevölkerung leidet, wird einen raschen Aufschwung nehmen. Im Westen Kohle, im Osten Gold! ruft die „Mail“; was fehlt uns noch, um von der ganzen Welt unabhängig zu sein!

Spanien.

Madrid, den 5. Oktober. Die Regierung hat eine Schlappe in der Prozeßangelegenheit des „Gerald“ erlitten. Die Geschworenen haben nämlich das genannte Blatt, so wie die vier anderen Journale, die dessen Finanzartikel abgedruckt haben, freigesprochen. Die Gerichtsverhandlungen fanden bei geschlossenen Thüren statt. Man weiß noch nicht, ob die Regierung die 5 Journale suspendiren wird. Ueber zwei Provinzial-Journale verhängte sie füglich diese Maßregel, weil sie von den Geschworenen freigesprochen worden waren. — Ein königliches Dekret ermächtigt die Regierung zur Umwandlung der Procc. in Procc. Renten. (R. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, den 7. Oktober. Erzbischof Charvaz ist durch ein Schreiben des Kardinals Antonelli nach Rom berufen worden. Die „Gazetta del popolo“ veröffentlicht heute eine Petition, welche dem nächsten Parlamente vorgelegt werden soll; dieselbe betrifft die Einziehung der Kirchen Güter, die Beschränkung der Zahl und der Einkünfte der Bischöfe und die Aufhebung der Klöster. Die Municipalität von Alessandria hat erst vor Kurzem eine Petition um Einziehung der Kirchengüter durch den Staat einzureichen beschlossen. (Tel. Dep.)

Florenz, den 4. Oktober. In seinem Verböde erklärte Guerrazzi, daß er sich dem Vorschlage Mazzini's, die Republik zu proklamiren, mit aller Gewalt widersetzt habe.

Vermischtes.

Berlin, den 8. Oktober. Die gestrige Probevorstellung im neuen Gers'schen Theater fiel sehr zufriedenstellend aus. Die angestellten Versuche bewährten die akustischen Verhältnisse des eleganten und freundlichen Gebäudes auf das Beste. Die Beleuchtung ist eine glänzende, die Sätze elegant und geräumig. (Zeit.)

— Von Agnes Gräfin Schwerin ist ein Roman unter der Presse, welcher zwei Bände stark wird und den einfachen Titel führt: „Sechzehn Jahre.“ (Zeit.)

— Das heutige „Intelligenzblatt“ bringt folgendes für alle Bartbesitzenden Cigarrenraucher höchst erfreuliche Gedicht:

„Wer Nr. 16. in der Kegengasse
Sich nobel will barbaren lassen,
Erhält eine gute (?) Cigare gratis.
Paarschneiden à la mode sein
Soll für 1 Silbergroschen sein.“

Mehr kann freilich der Mensch nicht verlangen, so billig ist ja die „Zeit“ nicht einmal. (3. d. N. Pr. 3.)

— Richard Wagner's Oper: „Lohengrin“ ist zur Aufführung an hiesiger Hofbühne angenommen. Es werden dazu schon die Stimmen ausgeschrieben. (Pr. 3.)

München, den 5. Oktober. Auf der Oktoberfestwiese wurde diesen Nachmittag ein „griechischer Wettrennfampf“ zu Pferd ausgeführt, und zwar von mehreren Privaten mit Pferden — der hiesigen Lohnfuhrer, unter Leitung des königl. Turnlehrers Lorenz Gruber. Ein überaus zahlreiches Publikum hatte sich zu diesem „griechischen“ Wettrennfampf mit münchener Aufseherpersonen eingefunden. (M. N. 3.)

Magdeburg, den 12. Oktober. Der Bestzer eines Etablissements jenseit der Elbe, hatte vor mehreren Tagen aus einem mehrere Meilen entfernten Dorfe dieselbe der Elbe eine Kuh gekauft und in seinem Stalle angebunden. Am andern Morgen war die Kuh aus demselben verschwunden und alle Nachforschungen über ihren Verbleib waren vergebens. Der Eigenthümer macht sich endlich auf den Weg nach jenem Dorfe und ist nicht wenig erstaunt, als ihm unterwegs die Verkäufer mit der Kuh entgegen kommen, um sie ihm zurückzubringen. Das Thier hatte sich in der Nacht losgerissen und war zu seinem früheren Bestzer zurückgekehrt. Auf dem Wege dahin hat es entweder die Stadt und die Brücken passieren müssen, oder ist durch die Elbe geschwommen. (M. G.)

— Der „Zannhäuser“ von Wagner ist in Breslau aufgeführt worden und hat dort sehr gefallen.

— In einer amerikanischen musikalischen Zeitschrift („New-York Musical World“) schreibt ein Korrespondent: Vor Kurzem zeigte mir Herr Barnum seine Abrechnung mit Jenny Lind. Es ist in der That ein interessantes Dokument, das er zur Erbauung der Welt, namentlich aller Sängerrinnen, veröffentlichen sollte. Es stellte sich am Schlusse ihres Besamenseins ein Total-Gewinn von 610,000 Doll. heraus. Davon fielen auf Rechnung der Künstlerin 302,000 Doll. und Barnum bezog als Löwenantheil die übrigen 308,000 Doll.

Die Gulse von Wesel.

(Eingefandt.)

In Wesel hort auf dem grünen Wall,
Da gab es scharfen Musketenknall;
Gif Preußen thaten ein'n barten Fall,
Aber sie hatten mit Freuden all:
Hoch lebe der König von Preußen!
Sie rückten mit Schill ins Feld hinaus,
Bei Dobendorff gab's den ersten Schmaus,
Viel rother Orben bei Dönitz Haus,
Es wogten die preussische Schande aus.
Hoch lebe der König von Preußen!
In Straßund — o der Verräther! —
Da traf ihren Hauptmann das tüchtige Weis.
Sie wurden gefangen: 's ist einelei,
Wird's Vaterland nur und der König frei!
Hoch lebe der König von Preußen!
Sie saßen in Wesel ohn' Gold und Wein,
Sie schenkten sich Wasser ins Ainn hinein,
Sie tranken's, als wäre es Wein vom Rhein,
Sie schlugen dazu die Rechte ein:
Hoch lebe der König von Preußen!
So rothe Wangen, so junges Blut,
So silberne Stirnen, so stolzer Mut!
Es war ein preussisches Herz nicht thut!
Für dich, mein Vaterland, stirbt sich's gut!
Hoch lebe der König von Preußen!

Martin.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Oktober.

Im Kronprinzen: Frau v. Münchhausen m. Fr. Tochter a. Hettstedt. Hr. W. Wolffsch. a. Graben. Die Hr. Kauf. Scheller a. Elberfeld, Sucher a. Wien, Altmann a. Lauterbach, Müller a. Döslau, Nebelung a. Dessau, Petisch a. Weßeln.
Stadt Jülich: Hr. Ober-Amtm. Sander a. Neufkirchen, Hr. Amtm. Werge a. Wolfshiedt, Hr. Rent. v. Hofer u. Hr. Rittergutsbes. Deperhoff a. Hannover. Die Hr. Kauf. Meyer a. Dreesburg, Wilhelm a. Weerane, Wust a. Niederbrosig, Häfing a. Koblenz, Kiepmann a. Berlin.
Goldener Äng: Die Hr. Pfarr. Thal a. Starnberg u. Niemeyer a. Webersfeldt, Hr. Goldarb. Winkler a. Meise, Hr. Lehrer Loose a. Dittmer. Die Hr. Kauf. Löwenstein a. Damig, Beckr. a. Hannover, Diebichs a. Rudolfsb. Goldener Löwe: Hr. Rentier Bäumlert a. Augsburg, Hr. Stud. Wittke a. Obernig, Hr. Kaufmann Laatsch a. Braunschweig, Hr. Gutbes. Flemming a. Schlesien.
Englischer Hof: Die Hr. Kauf. Tector a. Bremen, Hägel a. Lehr, Blank a. Trier, Schulze a. Hannover, Hr. Geh. Rath Kirchlein a. München u. Hr. Pastor Hesse a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Oberleut. v. Gosler a. Dresden, Hr. Schiffsherr Wieberer a. Bremen, Hr. Justizr. Dr. Wernicke a. Königsberg, Hr. Kaufm. Michael a. Magdeburg, Frau v. Heidenreich a. Eisenach.
Goldne Ängel: Die Hr. Kaufleute Wiesede a. Brandenburg, Ewig a. Berlin, Dietrich a. Quedlinburg, Simon a. Hargel, Urein a. Nürnberg, Otto a. Weiskensfeld, Hr. Rittergutsbes. Stumert a. Wildenheim, Hr. Maler Bergner a. Pösdneck, Hr. Pastor Steinbecker a. Waghstädt, Mad. Taschnerberg a. Chemnitz.
Chüringer Bahnhöf: Hr. Student Kupferschmidt a. Borsdorf, Hr. Rentier Kreber a. Rubenow, Hr. Mühlensb. Hering a. Weiskensfeld, Hr. Negoziant Boucher a. Paris, Die Hr. Partic. Nichold a. Berlin und Pieler a. Schwerin, Frau Gräfin Einsiedel a. Stockholm, Die Hr. Kaufleute Stein a. Grünthal, Merkel a. Natzing, Brandt a. Chemnitz.
Schwärer Bär: Hr. Maurermitr. Schalk a. Mansfeld, Hr. Musikdir. Böbner a. Gotha, Hr. Defon. Pianowski a. Danzig, Hr. Kunsthdtr. Oellert a. Augsburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eustdruck *)	336,67 Par. L.	337,21 Par. L.	338,00 Par. L.	337,29 Par. L.
Dunstdruck	1,97 Par. L.	2,40 Par. L.	2,48 Par. L.	2,28 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	100 pSt.	53 pSt.	75 pSt.	76 pSt.
Luftwärme	-0,2 Gr. Rm.	9,3 Gr. Rm.	5,7 Gr. Rm.	4,9 Gr. Rm.

*) Der Eustdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Brücke auf dem Communicationswege von Zscherben nach Passendorf wird in der Zeit vom 11. bis 23. d. Mts abgebrochen und neu aufgeführt werden, weshalb der bezeichnete Weg auf die genannte Zeit für jedes Fahrzeug gesperrt werden muß.

Halle, den 7. Oktober 1852.

Der Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigt.

Bekanntmachung.

Von Seiten des hiesigen Publikums werden häufig Schreiben unter der Bezeichnung „an das Ober-Post-Amt“, oder „an die Ober-Post-Amts-Direktion“ eingeliefert, welche ihrer nach der Adresse zweifelhaften Bestimmung wegen, vom hiesigen Local-Post-Amt, an die Ober-Post-Direktion für den Regierungs-Bezirk Merseburg, welche seit dem 1. Oktober hier ihren Sitz hat, abgegeben werden müssen.

Um in eiligen Sachen, den durch eine solche zweifelhafte Adresse entstehenden Verzögerungen zu begegnen, mache ich das hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß alle Anfragen, Erörterungen, Laufzettel etc. in Bezug auf den Versendungs- und Reise-Verkehr, bei welchen nicht ein Einschreiten, der dem hiesigen Post-Amt vorgelegten Ober-Post-Direktion beabsichtigt wird, ihrer größeren Beschleunigung wegen,

zweckmäßig an das hiesige Post-Amt selbst zu richten sind.

Dagegen bleibt es Jedem unbenommen, sich in allen dienstlichen Angelegenheiten schriftlich oder mündlich unmittelbar an mich als Vorsteher der Ober-Post-Direktion zu wenden, deren Diensträume in der Belle-Etage des hiesigen königlichen Posthauses, wogegen die des Post-Amtes parterre belegen sind.

Als Vorsteher des letzteren Amt's fungirt kommissarisch der Postmeister Jeska.

Halle, den 9. Oktober 1852.

Der Ober-Post-Direktor
Strahl.

Das Comptoir der Haupt-Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau befindet sich jetzt Kl. Berlin Nr. 416a i. Hofe.
Halle, im Oktober 1852.

Sermann Frenkel.

Medicinalrath Dr. Schmalz
aus Dresden wird den 19. Oktober (Dienstag) in Halle

Gehör- und Sprach-Kranken
Rath erteilen; Kronprinz, von 9-1 Uhr.

Neueste holländische Pfund- und Kunstseifenmittel für Conditoren, Bäcker, Seifenhändler etc., überall, und leicht, ohne viele Geräthe, Material u. eine Hefe zu bereiten, die spottbillig, das Pfund höchstens nur einige Groschen kostet, sehr zartes, großes Backwerk, forsche, schnelle Gahre, auch im Eiskalten giebt, wie im Sommer, bei größter Hitze dauerhaft und Monate lang, Reisen weit versendbar ist, sind à 3 Thaler poffrei, bei G. Voigt & Comp. in Danzig zu haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Oktober.				Preuß. Courant.				
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	4	102½	101½		do. Prior. Obl.	4½	103½	103½
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½	103½		do. do. II. Em.	5	103½	103½
do. do. 1852.	4½	103½	103½		Düsseldorfer-Erbreiter	—	86½	85½
Staats-Schuldscheine	3½	92½	92½		do. Prioritäts-Obl.	4	—	—
Pr.-Scheine d. Sechl. à 50 Thl.	3½	—	—		do. Prioritäts-Obl.	5	—	—
Kur.-u. Neum. Schulversch.	3½	—	—		Magdeburg-Halberstädter	—	168½	—
Berliner Stadtobligationen	4½	103½	103½		Magdeburg-Wittenberge	—	—	52½
do.	3½	93½	—		do. Prioritäts-Obl.	5	103	102½
Kur.-u. Neumarkt.	3½	—	99½		Nieder-Schlesische-Märkische	4	—	99½
Direpreussische	3½	—	—		do. Prioritäts-Obl.	4	—	100½
Pommersche	3½	—	99		do. Prioritäts-Obl.	4½	103	102½
Posenische	3½	—	—		do. Prior. III. Ser.	4½	103	102½
do.	3½	97	96½		do. IV. Ser.	5	—	—
Schlesische	3½	—	—		do. Zweigbahn	—	—	167 à
do. L. H. v. St. gar.	3½	—	—		do. Lit. A.	—	—	167½
Westpreussische	3½	96½	—		Prinz-Bilb. (Steele-Bohny)	5	—	—
Kur.-u. Neumarkt.	4	101½	—		do. Prioritäts-Obl.	5	—	—
Pommersche	4	101½	—		do. II. Serie	5	—	—
Posenische	4	100½	99½		do. (Stamm) Prioritäts-Obl.	4	94½	—
Preussische	4	—	—		do. Prioritäts-Obl.	4	98½	—
Rhein- und Westphäl.	4	100½	—		do. vom Staat gar.	3½	—	—
Schlesische	4	101½	—		Ruhrort-Cref.-Kreis-Glab.	3½	—	—
Schlesische	4	101½	100½		do. Prioritäts-Obl.	4½	—	—
Schulversch. d. Eichst. Zilg. G.	4	—	—		Stargard-Posen	3½	—	92
Preuß. Bank-Kntz.-Scheine	—	—	105½		Thüringer	—	—	89½
Friedrichsd'or	—	13-7/8	13-1/8		do. Prioritäts-Obl.	4½	103½	—
andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11-1/2	11-1/2		Wilhelmsbahn (Gefelds-Derb.)	5	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Aachen-Düsseldorfer	3½	—	90½		do. Prioritäts-Obl.	5	—	—
Bergisch-Märkische	—	—	—		In- u. ausl. Eisenbahn-			
do. Prioritäts-Obl.	5	104½	103½		Stamm-Actien und Auf-			
do. II. Serie	5	103½	—		Stamm-Actien und Auf-			
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	133		Stamm-Actien und Auf-			
do. Prioritäts-Obl.	4	—	100½		Aachen: Maltrich 70% Einz.	100.	63½	62½
Berlin-Hamburger	—	—	107½	106½	Amsterdam-Rotterdam	4	80½	—
do. Prioritäts-Obl.	4½	—	102½	—	Göthen-Bernburger	2½	—	59½
do. II. Em.	4½	—	—	—	Kraus-Ober-Schlesische	4	90½	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	—	80½	—	Kiel-Altona	4	105	—
do. Prior.-Oblig.	4	—	99½	—	Sivorno-Florenz	4	—	—
do. do.	4	—	102½	—	Medtenburger	4	35½	34½
do. do. Lit. D.	4½	102	101½	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	34½
Berlin-Stettiner	—	—	143½	142½	Saragoza-Seito	100.	—	40½
do. Prior.-Obl.	4½	—	—	—	Ausland. Prior.-Actien.			
Breslau-Schweidn.-Freiburg	—	—	103½	—	Amsterdam-Rotterdam	4½	—	—
Glin-Minbener	3½	—	—	111½	Kraus-Ober-Schlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103½	—
					Belg. garant. Oblig.	4	87	—
					Rassen-Bereins-Bank-Aktien	4	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Ich wohne Magdeb. Straße Nr. 2.
D. Necke, Maurermeister.

Gute Maurer finden dauernde Arbeit bei D. Necke.



Ein Windspiel, gut dressirt, große Race, rehsfarbig, ist zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Schulgasse Nr. 96 sind 2 Stuben und 1 bis 2 Kammern logisch zu vermieten.

Frischer Kalk,

Mittwoch, den 13. bis 15. Oktober, in der Siebichneister Amtsziegelei.

Getreidepreise.

Berlin, den 12. Oktober.

Weizen loco nach Qualität	58-65
do. do.	48-54
Roggen do. do.	47½ B. 47 G.
82Pfd. pr. Dkt./Nov	46 B. 45½ G.
82Pfd. pr. Frühjahr	46 à 45½ B. u. G. 46 B.
Erbisen, Futterwaare	56-60
do. do.	52-55
Hafser loco nach Qualität	37-49
Gerste, große, loco	29-29
Rübbel Oct./November	10½ B. 10 G.
do. Nov./December	10½ B. 10½ G.
do. Januar/Februar	10½ B. 10½ G.
do. Februar/März	10½ B. 10½ G.
do. März/April	10½ B. 10½ B. u. G.
do. April/Mai	10½ B. 10½ B. u. G.
Reinöl loco	70 B.
Raps	69 B.
Rüböl	59 B. 60 G.
Sommerfaat	24½ à 25 B.
Spiritus loco ohne Faß	—
mit Faß	—
pr. October	24½ à 24½ B., 25 B. 24½ G.
pr. Dkt./Nov.	22½ à 22½ B. u. G. 22½ B.
pr. Nov./Dez.	21½ à 21½ B. 22 B. 21½ G.
pr. April/Mai	21½ B. u. G. 22 B.

Roggen wenig verändert. Spiritus entschieden fester und höher. — Rübbel still.

Magdeburg, den 12. Oktober. (Nach Wispeln)
Weizen 43 — 57 Thlr. Gerste 35 — 38 Thlr.
Roggen 46 — 50 „ Hafser 22 — 25 „
Kartoffel = Spiritus, bei 14,400 %, Krallen 33 Thlr.

Magdeburg, den 12. Oktober. St. Brief. Geld.

Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	—
Berein. Dampfschiff-Stamm-Act.	—	—	26
do. Prior.-Actien	5	—	92
Magdeburg-Elb. Stamm-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien A.	4	101½	101
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien	4	101½	101
do. Wittenb. Stamm-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	152½	152½
do. 2 Monat	—	151½	151½
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	56	20 56 16
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113½
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	111½	111

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 12. Okt. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 8 Z.
am 13. Okt. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 7 Z.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 11. Oktober. A. Jädel, Eichorien, v. Magdeburg n. Halle. C. Koch, Nr. 71, Güter, den 12. Oktober. E. F. Koch, Nr. 71, Güter, desgl. v. Hamburg u. Lützen. — Wittwe Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — E. Schurker, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. — Niederwärts, den 9. Oktober. F. Wehauß, fr. Dkt. v. Lobositz n. Berlin. — A. Kunert, geb. Dkt. desgl. n. Hamburg. — W. Zappe, desgl. — E. Donner, Gerste, v. Aken desgl. — A. Naumann, Kartoffeln, desgl. — Wittwe Ulrich, desgl. v. Pommern desgl. — J. Klepisch, geb. Dkt. v. Lobositz desgl. — J. Jahnert, desgl. — A. Klepisch, fr. Dkt. desgl. n. Berlin. — J. Berleske, desgl. — E. Quasbarth, Kartoffeln, v. Schönebeck desgl. Magdeburg, den 12. Oktober 1852.

Beilage.

Landtag der Provinz Sachsen.

Merseburg, den 28. September 1852. Auf ergangene Einladung des Herrn Landtags-Marschalls, Grafen v. Zsch-Burkersroda, hatten sich die Mitglieder der Provinzial-Vertretung der Provinz Sachsen heute Morgen 9 Uhr zur Schlussitzung im Sitzungssaale des Ständehauses eingefunden. Nach geschickener Verlesung und Genehmigung des gestrigen Protokolls wurden noch mehrere, während der Landtags-Verhandlungen beschlossene, in der gestrigen Sitzung verlesene und genehmigte Denkschriften, so wie die beim Schlusse der diesmaligen Verhandlungen an Se. Majestät den König gerichtete Dank- und Loyalitäts-Adresse, durch Unterschrift vollzogen.

Hierauf wurde nach einer Zuschrift des Herrn Landtags-Kommissarius vom heutigen Tage die angeordnete Wahl der Mitglieder zu der in der Zwischenzeit bis zum nächsten Zusammentritt der Provinzial-Vertretung zu fungirenden ständischen Direktion und Kommission für die Angelegenheit der Provinzial-Häufklasse vorgenommen. Es wurden dazu gewählt:

I. Zu Mitgliedern der Direktion:

1) Herr Rittergutsbesitzer v. Nathusius auf Gundisburg, 2) Herr Bürgermeister Douglas in Wöhrleben, 3) Herr Kaufmann Löfener in Magdeburg.

II. Zu Stellvertretern derselben:

1) Herr Landrath a. D. v. Koye zu Klein-Döhrleben, 2) Herr Kaufmann Richeidorf in Magdeburg, 3) Herr Bürgermstr. Herzger in Bernigerode.

III. Zu Mitgliedern des ständischen Ausschusses:

1) Herr General-Land-Feuer-Societäts-Direktor v. Hellendorf auf Bedra, 2) Herr Landrath a. D. Freiherr v. Friesen auf Rammelburg, 3) Herr Landrath v. Hanke in Erfurt, 4) Herr Stadtrath Frenzel zu Erfurt, 5) Herr Geh. Regierungsrath und Oberbürgermeister Bertram in Halle, 6) Herr Ortschulze Schmidt in Vorgau.

IV. Zu Stellvertretern derselben:

1) Herr Landrath v. Hellendorf zu St. Ulrich, 2) Herr Landrath v. Winklingerode-Knorz auf Wehnde, 3) Herr Landrath v. Byla zu Nordhausen, 4) Herr Rittergutsbesitzer Hanisch zu Eriestewitz, 5) Herr Hofbesitzer Zachau zu Barleben, 6) Herr Richter Hans zu Waltersdorf.

Angesehen wurden zu der bis zum nächsten Zusammentritt der Provinzial-Vertretung fungirenden ständischen Deputation für die Angelegenheit der Landrentenbank dieselben Mitglieder erwählt und befristet, welche der vorjährige interimistische Provinzial-Landtag bis zur diesmaligen Zusammenkunft der Provinzial-Vertretung dafür ernannt hatte, wonach sind:

Mitglieder der Deputation:

1) Herr Landrath a. D. v. Koye zu Klein-Döhrleben, 2) Herr Rathsherr Steinle zu Burg, 3) Herr Hofbesitzer Zachau zu Barleben.

Deren Stellvertreter:

1) Herr Rittergutsbesitzer Nathusius auf Königsborn, 2) Herr Ziegeleibesitzer Schulze in Wangleben, 3) Herr Ortsvorsteher Römmmer zu Dingelstedt.

Nach erledigten Geschäften richtete der Herr Landtags-Marschall herzliche und tieferegreifende Abschiedsworte an die Versammlung, in welchen er den Landtags-Mitgliedern unter kurzem Resumee der beendigten Arbeiten seine dankende Anerkennung aussprach für den von ihnen bewiesenen Eifer und für die treue Erfüllung der ihnen obgelegenen Pflichten, für das ihm während der ganzen Dauer des Zusammenseins bezeugte Vertrauen, so wie für die Erhaltung des Geistes gegenseitiger Achtung und Einigkeit im geschäftlichen wie im geselligen Verkehre, dem der schönste Theil des Erfolges der Arbeiten beizumessen sei, mit der Ermahnung, in diesem Geiste den Parteilagen und der Zerrissenheit der Zeit, unter welchen unser theures Vaterland so schwer gelitten habe, überall entgegen zu treten, besonders aber einig zu sein in der Treue gegen Se. Majestät den König, den theuren Landesvater, den Gott führen, schützen und segnen möge, und in der Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande und der Provinz.

Herr Vice-Landtags-Marschall Graf v. Wartenleben sprach hierauf in voller Zustimmung der ganzen Versammlung dem Herrn Landtags-Marschalle innigen und warmen Dank aus für die umsichtige, liebevolle und unparteiische Leitung der Verhandlungen des Landtags.

Von einer hierzu ernannten Deputation eingeführt erschien hierauf der Herr Landtags-Kommissarius, Ober-Präsident v. Witzleben. Derselbe sprach dem Landtage Worte der Anerkennung und die freudige Hoffnung aus, daß auch die diesmaligen Arbeiten den Interessen der Provinz förderlich sein und den ganzen Vaterlande zum Segen gereichen würden, ermahnte die Scheidenden, überall festzustehen in der Liebe zum König und zum Vaterlande, und erklärte, — nachdem der Herr Landtags-Marschall den Gefühlen der Versammlung Ausdruck gegeben durch ein auf Se. Majestät den König ausgebrachtes Lebehoch, in welches die sämmtlichen Anwesenden mit Enthusiasmus einstimmten, — den diesmaligen Landtag für geschlossen, und verließ, von der Deputation zurückgeleitet, den Sitzungssaal. Hierauf trennten sich die Abgeordneten.

Deutschland.

Berlin, den 11. Oktober. Das „C. B.“ meldet, daß die Ersetzung des General-Steuerdirektor Klenke durch Geh. Rath Albrecht inzwischen befristet worden sei. Nichtsdestoweniger glaubt diese Lithographie, daß die Fortsetzung der Zollkonferenzen den Umständen angemessen, noch nicht so nahe liege, als man von anderer Seite glauben machen will. Bei den Vorverhandlungen mit den thüringischen Staaten handelt es sich, wie schon erwähnt, um die Erledigung von allerlei Spezialitäten, gleichzeitig sind auch dieselben Verhandlungen mit Braunschweig zu angeknüpft. Kaum dürfte darauf zu rechnen sein, daß noch in diesem Monat alles beendet und die Fortsetzung der Konferenzen möglich sein wird. — Das „C. B.“ glaubt ferner, daß die Zwischenzeit auch, was die diplomatischen Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten anlangt, nicht unbenutzt verstreichen wird.

— Glaubhaften Nachrichten zufolge wird, wie das „C. B.“ schreibt, eine größere Ansammlung von Truppen in Böhmen Seitens des österreichischen Gouvernements nicht beliebt und sind über einen Theil der zur Zeit in Böhmen konzentrirten Truppen bereits andere Verfügungen getroffen.

— Von gestern (10.) bis heute (11.) sind vier Cholerafälle angemeldet worden.

Königsberg, den 8. Oktober. Nachdem der bisherige Prediger der hiesigen französisch-reformirten Gemeinde, L. Detroit, auch in zweiter Instanz seines Amtes entsetzt worden ist, hat am 4. d. M. die Wahl eines neuen Predigers der Gemeinde stattgefunden, und ist dieselbe mit großer Stimmenmehrheit auf den Prediger Roquette aus Friedland in der Provinz Brandenburg gefallen. Es scheint dieser Ausgang der so verwirren dortigen Gemeindeangelegenheiten um so erfreulicher zu sein, je allgemeiner der Anklang gewesen, den seine Gastpredigt hierorts gefunden, und je ausgezeichnet der Ruf ist, der demselben von dort aus auch amtlichseits vorangegangen ist. (Br. 3.)

Bonn Rhein schreibt man uns vom 9. Oktober.: „Die Ausfichten auf eine lohnende Weinlese sind in der letzten Zeit durch die nachfolgende Witterung sehr geschmälert worden. Neben der nassen Fäulnis stellt sich hier und da die trockene ein, welche einen weit nachtheiligeren Einfluß auf die Qualität des Produkts als die erste übt. Im günstigeren Falle werden wir die Erceenz von 1848 erreichen, also einen trüblichen Mittelwein machen. Nur ein Umstand des diesjährigen Produkts kann eine bessere Hoffnung begründen und erhalten: es ist die gleichartige Beschaffenheit der Trauben, wovon die Güte der Lese in bedeutendem Grade abhängig ist. (R. 3.)

Gotha, den 10. Oktober. Die letzte Nummer der „Gothaischen Zeitung“ enthält folgende Nachricht: „Wie wir vernehmen, findet in diesen Tagen eine Konferenz der Regierungsbevollmächtigten des Großherzogthums Weimar und der schwarzburgischen Fürstenthümer Behufs der Regelung der Kompetenz der Schwurgerichte resp. der Einschränkung dieser Kompetenz auf wichtigere Straffälle in Weimar statt. Weimar ist durch den Ministerialvorstand des Justizdepartements, so wie durch den Appellationsgerichtsrath Nebling aus Eisenach, Rudolfstadt durch den Geheimen Rath Vertram, Sondershausen durch den Regierungsrath Bley vertreten. Auch Altenburg und Meiningen haben Deputirte zu dieser Konferenz gesendet; von Gotha ist der Regierungs- und Justizrath Kopp in Weimar anwesend.

Kiel, den 10. Oktober. Man will hier mit Bestimmtheit wissen, daß die Verhandlungen, welche über das von dem dänischen Wachtschiffe auf der Elbe gegen vorbeifahrende hannoversche Soldaten eingeleitete Verfahren gepflogen worden sind, zu keinem sonderlichen Resultate geführt haben. Es soll vielmehr von der hannoverschen Regierung zwar kein Verbot gegen das Singen politischer Lieder, und namentlich des mißliebigen „Schleswig-Holstein“ für die unter hannoverscher Flagge fahrenden Dampfschiffe, wenn selbige bei dem Wachtschiffe vorbeiziehen, erlassen, aber doch durch die betreffenden Behörden eine Warnung dahin ergangen sein, daß man sich am Bord jener Schiffe in der Nähe des Wachtschiffes des Singens von „Schleswig-Holstein“ enthalten möge, weil die hannoversche Regierung sich nicht im Stande sehe, gegen Maßregeln, die der Kommandeur des Wachtschiffes zu treffen für gut erachten möge, Schutz zu verleihen. Der „H. C.“ verdankt diese Mittheilung „einer so guten Quelle,“ daß er kein Bedenken trägt, sie für verbürgt zu erklären.

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 9. Oktober. Die königl. preussische Gesandtschaft bei der Eidgenossenschaft fordert mit Erlaß vom gestrigen Tage alle preussischen Handwerksgefallen in der Schweiz auf, binnen vier Wochen in die preussischen Staaten zurückzukehren und zu diesem Zwecke ihre Pässe auf ihrer Kanzlei in Bern visiren zu lassen. Als Grund des Befehls werden die „verderblichen Bestrebungen gewisser Arbeiterverbindungen in der Schweiz“ angegeben. — In Kaufanne denkt man alles Ernstes daran, die Iverdon-Eisenbahnlinie mit dem St. Bernhard in Verbindung zu bringen. Die Konferenzen mit dem Wallis haben den 5. d. M. begonnen. Kaufanne betrachtet die Errichtung eines Bahnhofs als eine Lebensfrage. — Der Aufenthalt der Königin Amalie und des Prinzen Joinville bei der Herzogin von Orleans in Kaufanne soll 8 Tage dauern.

Dänemark.

Kopenhagen, den 8. Oktober. Se. Majestät der König befindet sich heute schon so weit hergestellt, daß er die Gratulationen zu seinem Geburtstag entgegennehmen kann.

In der gestern stattgefundenen 2. Sitzung des vereinten Reichstages theilte der Premierminister Bluhme folgende königliche Botschaft an den Reichstag mit:

„Wir Friedrich der Siebente, von Gottes Gnaden König von Dänemark, senden dem Reichstage unseren königlichen Gruß. Nachdem es mit des Allmächtigen Beistand Unseren laudswäterlichen Bestrebungen gelungen ist, durch ein mit dem Haupte der ältesten Linie des Holstein-Gottorpischen Hauses, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland, am 24. Mai (5. Juni) 1851 in Warschau unterschriebenes Protokoll, wie auch durch Einwilligung und Renunziations- und Cessions-Akten vom 18. Juli 1851 von Unserem dem Thron am nächsten stehenden Verwandten und endlich durch Anerkennung in einem zwischen Uns und Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, Könige von Böhmen und Ungarn, dem Prinz-Präsidenten der französischen Republik, Ihrer Majestät der Königin der vereinten Königreiche Großbritannien und Irland, Sr. Majestät dem Könige von Preußen, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland und Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen, am 8. Mai d. J. zu London abgeschlossenen und später notifizirten Traktat, Sicherheit zu erlangen, daß die dänische Monarchie in ihrem ganzen gegenwärtigen Umfange unter Einem Scepter wird vereinigt bleiben können, wenn auch das vom Hochseligen Könige Friedrich dem Dritten, Hochpreidlichen Andenken, von der Schwertsseite abtammende männliche Geschlecht, welches zum Throne erberechtigt ist, aussterben sollte, so ist es unsere königliche Absicht, in Uebereinstimmung mit den erwähnten Verhandlungen und Aktenstücken, eine solche Ordnung der Thronfolge für sämtliche Unserem Scepter untergebenen Lande zu bewerkstelligen, daß, sofern die vom König Friedrich dem Dritten auf der Schwertsseite herabstammende männliche Nachkommenschaft, welche dem von demselben unterm 14. November 1665 gegebenen königsgesez zufolge Erbrecht auf den dänischen Thron hat, aussterben sollte, alles Erbrecht nach den Artikeln 27—40 dieses königsgesezes aufgehoben sein soll, und die Thronfolge für sämtliche unter Unserem Scepter vereinten Lande auf Unseren höchstgeliebten theuern Verwandten, Sr. Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und dessen männliche Nachkommenschaft von Seiner Gemahlin, Unserem höchstgeliebten theuern Geschwisterkinde, Ihrer Hoheit Prinzess Louise Wilhelmine Friederike Karoline Auguste Julie v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. Prinzessin von Hessen fallen soll, so daß die Krone auf dieser Nachkommenschaft Mann nach Mann und Mann von Mann, gezeuget in rechter gesetzlicher Ehe, nach dem Erstgeburtss- und nach der agnatischen Lineal-Folge erworben wird.“

Wir wollen daher, mit Bezug auf den §. 4 des Grundgesezes vom 5. Juni 1849 den jetzt versammelten vereinten dänischen Reichstag hiermit allergnädigst aufgefordert haben, so weit es das Königreich betrifft, die Einwilligung zu dieser Ordnung der Thronfolge zu geben, welche demnachst von Uns durch einen die ganze dänische Monarchie umfassenden Akt geltend gemacht werden wird.

Wir haben Unseren Minister des Auswärtigen ermächtigt, dem Reichstage die zur Aufklärung des Inhaltes dieser Unserer Botschaft erforderlichen Aktenstücke mitzutheilen.

Wir verbleiben dem Reichstage mit königlicher Huld und Gnade gewogen.

Bevollmächtigt Euch Gott!

Gegeben auf Unserem Schlosse Christiansborg, am 4. Oktober 1852.
Unter Unserer königlichen Hand und Justiegel.

Friedrich K.
E. A. Bluhme.“

Bekanntmachungen.

Gardinen-Stoffe, Rouleaux-Stoffe,

so wie alle andern weißen Waaren empfiehlt in größter Auswahl und zu Fabrikpreisen

Händler.

Bunt gemalte Rouleaux

in den neuesten Dessins in allen Breiten billigt bei

Händler.

Mein Lager von Schlaf-, Platt- und Pferddecke, warmen Fußtapeten, Sophatteppichen, Bettvorlegern, Berliner Wachssteppichen, Fuß- und Rückenissen u. s. w. ist jetzt auf's vollständigste assortirt.

Friedrich Arnold am Markt.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gärtner sucht Stellung durch Carl Packoldt.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Vermischtes.

† (81. Rathf.) Mein Erstes aus dem Zweiten läuft,
Bei'm Ganzen gab's ein gräßlich Morden;
Mein Erstes läuft, mein Zweites läuft,
Bei'm Ganzen ist gelaufen worden!

[Gut gemeint und doch verkehrt.] Folgende Todesanzeige findet sich wörtlich in der „Nordhäuser Zeitung“ vom Jahre 1825, Nr. 47: „Der Engel des Todes hat mir den Engel des Lebens, meine 94jährige Gattin (mit der ich 9 Jahre, wie man zu sagen pflegt, wie Gott in Frankreich gelebt habe) auf das Unbarmherzigste von der Seite gerissen. Sie starb am 14. in dem Schooße der Ihrigen auf dem Gänsemarke Nr. 103, 2 Treppen hoch in dem Alkofen linker Hand. Wer die Zärtliche kannte, wird ihr eine Thräne auf dem Gottesacker zu St. Stephani nicht versagen und sie mit Beileidsbezeugungen gütig verschonen. Der Gedanke, daß der Entschlafenen Krankheit, Gottlob! nicht gefährlich war, und daß es leider noch mehrere Menschen giebt, die der Sterblichkeit unterworfen sind, richtet mich gebeugten Bittwer empor. So lange sie todt sein wird, mag ich an dies mich betreffende Malheur nicht ferner denken.“

Kunst-Nachricht.

Unter allen Künsten, welche der menschliche Geist erfunden hat, ist die Zergliederungskunst des menschlichen Körpers eine der nützlichsten, aber auch bei der größeren Menge unbeliebtesten Künste. Neben der Zergliederungskunst ist nun in neuester Zeit eine andere Kunst ausgebildet, nämlich die, die einzelnen Theile des menschlichen Körpers in Wachs nachzubilden. Solche Wachspräparate haben den großen Vorzug, daß sie ohne allen Widerwillen von Wissbegierigen und Laien betrachtet werden können. Dies jetzt hier aufgestellte, aus 200 einzelnen sehr gelungenen Wachspräparaten bestehende anatomische Museum des Hrn. Pränscher kann ich jedem Gebildeten mit der Ueberzeugung empfehlen, daß gewiß Niemand die auf dessen Besuch verwendete Zeit und Ausgabe bereuen wird. Vor allem verdienen diejenigen lebensgroßen Stücke besehen zu werden, wo die verschiedenen regelmäßigen und regelwidrigen Zustände des Gehirns täuschend dargestellt sind.

Dr. med. W. Münster.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Oktober	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Eufdruck .	335,03	Par. L.	335,18	Par. L.	335,73	Par. L.	335,31	Par. L.
Dunstdruck .	1,83	Par. L.	2,34	Par. L.	1,97	Par. L.	2,05	Par. L.
Relat. Feuchtigt.	97	pSt.	56	pSt.	81	pSt.	78	pSt.
Eufwärme .	-0,7	Gr. Rm.	8,5	Gr. Rm.	2,2	Gr. Rm.	3,3	Gr. Rm.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Mathilde Gottop u. Kaufm. Gustav Baetge (Magdeburg). — Julie Helling u. August Unger (Nordhausen u. Rüdigerdorf). — Eva Lorch u. David Kohn (Ulrich u. Gehrden).

Getraut: J. Reiß u. R. Reiß geb. Rosenthal (Magdeburg.) Carl Schwarz u. Bertha Schwarz geb. Kettischlag (Berlin).

Geboren: Theod. Maquet, e. Tochter (Lhierbach). — Defonomie-Kommiss. Stoy, e. Kind (Sangerhausen). — G. Gottschalk, e. Tochter (Bernburg). — H. Kewitz, e. Tochter (Quedlinburg). — H. Wagenführ, e. Sohn (Egeln). — W. Weigel, e. Sohn (Wasserleben).

Gestorben: Domgymnasialst. Friedr. Gustav Hermann (Hohenfeeden). — Charlotte Jacher (Lichtenfelde bei Seehausen). — Mathilde List (Debisfelde). — Wachtmeister a. D. Fr. Thieme (Halle). — Frau Johanne Senff geb. Gebhardt (Lebendorf). — Frau Auguste Felle geb. Gertung (Nordhausen). — F. S. John, eine Tochter, Ida (Nordhausen).

Getreidepreise.

Nordhausen, den 9. Oktober.

	2 Thlr.	—	Sgr. bis	2 Thlr.	15 Sgr.
Weizen	1	20	bis	2	—
Roggen	1	8	bis	1	16
Gerste	—	20	bis	—	24
Hafer	1	22½	bis	2	10
Sommers.	2	5	bis	2	15
Leinsamen	—	—	bis	—	—
Einsen	1	24	bis	2	—
Erbsen	1	22	bis	1	25
Bohnen	—	—	bis	—	—
Wicken	—	—	bis	—	—
Rübel pr. Ctr.	—	10½	—	11	—
Reinöl	—	—	—	—	—
Rübölchen pr. Schock	—	—	—	1	10
Reinluchsen	—	—	—	1	15
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohost (180 Quart)	28	Thlr.	—	—	—

Breslau, den 11. Okt., 3 Uhr 1 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 59—67 Sgr., do. gelber 59—65 Sgr. Roggen 52—63 Sgr. Gerste 41—45 Sgr. Hafer 26—29 Sgr.